

Niederschrift zur 43. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, den 18. Oktober 2018 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 22:05 Uhr

Vorsitzender: Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften der
38. Sitzung vom 17.05.2018
41. Sitzung vom 16.08.2018
42. Sitzung vom 13.09.2018
3. Weitere Entwicklung des Einzelhandelsstandortes
Hammersbecker Straße 87
4. Bebauungsplan 1569 für ein Gebiet in Bremen-Vegesack
- westlich der Meinert-Löffler-Straße
- nordöstlich der Eisenbahnlinie Farge-Vegesack
- südlich Verbrauchermarkt
Abgabe einer Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange
5. Sachstandsbericht zum Zentren- und Nahversorgungskonzept
6. Vergabe von Globalmitteln
7. Anträge und Anfragen der Parteien
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
9. Mitteilungen des Beiratssprechers
10. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Eyfer Tunc	Michael Alexander
Peter Fahsing	Thomas Pörschke
Wilfried Sulimma	Hans-Albert Riskalla
Joachim Riebau	Torsten Bullmahn
Gabriele Jäckel	Cord Degenhard
Dr. Jürgen Hartwig	Brigitte Palicki
Sabri Kurt	Günter Kiener

Es fehlen:

Marvin Mergard
Klaus-Dieter Bless
Greta Frenzel

Weitere Teilnehmer:

Herr Donaubaue	Bauamt Bremen-Nord
Herr Stolle	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Herr Haacke	Senator für Wirtschaft und Häfen
Herr Lemke	Planungsbüro Baumgart und Partner
Frau Dappen	Planungsbüro Baumgart und Partner
Herr Müller	Aldi Immobilien Verwaltung
Herr Schneider	Rewe
Herr Tietjen	ELB

Herr Dornstedt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Er teilt mit, dass die Fähre Vegesack-Lemwerder am kommenden Wochenende nicht fährt, da die Fähranlagen saniert werden müssen. Zu den Pendlerzeiten wird für Fußgänger ein „Notdienst“ eingerichtet.

Das ASV hat mitgeteilt, dass die Querungshilfe Friedrich-Klippert-Straße im Frühjahr 2019 eingerichtet wird.

Er informiert, dass das offene Atelier der „Fotoschule westend“ am 16. November 2018 eine Ausstellung zum Thema Gerechtigkeit eröffnet.

Am 27. Januar 2019 wird der Jahrestag zur Erinnerung an die Opfer des NS-Systems stattfinden. Der Beiratssprecher wird dort eine Rede halten.

Am 18. November 2018, dem Volkstrauertag, wird Frau Zilm einen Kranz am Mahnmal an der Vegesacker Kirche niederlegen.

Am 9. November 2018 findet eine Gedenkveranstaltung am Jacob-Wolff-Platz zur Erinnerung an den 80. Jahrestag der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 gegen jüdische Mitbürger statt.

Am Samstag den 20. Oktober findet im Saal des Ortsamtes der Tag des Votums zur Bürgerbeteiligung des Freizeitbads Vegesack statt.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen drei schriftliche Bürgeranträge vor.

Eine Anwohnerin der Löhstraße beantragt, dass die toten Gleise in der Löhstraße aufgefüllt werden, da sie für Fahrradfahrer eine Gefahr darstellen.

Eine Anwohnerin der Straße Auf dem Krümpel beantragt, dass vor dem Wendekreis Hausnummer 99 bis 103 ein Halteverbotsschild errichtet wird.

Die Internationale Friedensschule Bremen, der Sinti Verein und einige Bürger beantragen, eine Straße nach Ewald Hanstein zu benennen, wenn in Vegesack wieder eine Straße benannt werden muss.

Vegesack Marketing bittet um Schaffung von Fahrrad-Abstellflächen durch Aufstellung von Fahrradbügeln. Dieses Thema wird am 22.10.2018 im Verkehrsausschuss behandelt.

Eine Anliegerin der Fährer Flur bittet darum, die Schlaglöcher auf der Straße vor der Turnhalle Fährer Flur zu verfüllen. Die Löcher sind jetzt im Herbst nicht erkennbar und es ist sehr gefährlich dort zu laufen und zu fahren.

Außerdem erkundigt sie sich nach der versprochenen Aufwertung des Fußballplatzes. Der Gummipplatz musste seinerzeit Platz für Container machen.

Der Eigentümer des Mona-Lisa bitte um Hilfe, da er große Probleme mit der Nachbarschaft seines Lokales hat. Es geht um die unbefriedigende Parksituation in dem Gebiet.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung von Niederschriften

Die Niederschriften der 38. Sitzung vom 17.05.2018, der 41. Sitzung vom 16.08.2018 und der 42. Sitzung vom 13.09.2018 werden einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Weitere Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Hammersbecker Straße 87

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Donaubauer und Herrn Müller.
Bauanträge werden üblicherweise nicht öffentlich im Beirat beraten, die Aldi Immobilienverwaltung hat jedoch zugestimmt, die Erweiterung des Verbrauchermarktes während einer Beiratssitzung zu beraten.

Der Bauausschuss des Beirates Vegesack hat sich im Juli bereits mit dem Thema befasst und folgenden Beschluss gefasst:

Der Ausschuss und das Ortsamt Vegesack waren einstimmig der Meinung dieses Thema an den Beirat zu übertragen um damit auch an die Öffentlichkeit zu gelangen. Zur weiteren Behandlung im Beirat sollen Vertreter von Rewe und Aldi eingeladen werden. Das Zentren- und Nahversorgungskonzept soll in dieser Beiratssitzung nochmal unter Beteiligung der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt werden.

Das Zentren- und Nahversorgungskonzept wird unter Tagesordnungspunkt 5 thematisiert.

Die Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalschutz besagt, dass das in Rede stehende Bahnhofsgebäude zwar erhaltenswert, aber nicht denkmalschutzwürdig sei. So hat der Beirat keinerlei Handhabe, einen Abriss zu verhindern, wobei sich die Stimmen für den Erhalt des Bahnhofs mehren. Für den Verkauf eines angrenzenden stadteigenen Grundstückes an Aldi muss der Beirat allerdings beteiligt werden.

Aber auch die verkehrlichen Auswirkungen der Planung, die Ein- und Ausfahrt für die Zulieferungen des Aldi-Marktes über das Bahnhofsgeländes zu leiten werden kritisch gesehen, denn seit Wiederaufnahme des Personenverkehrs mit der Nord-West-Bahn sind immer wieder lange Schließzeiten der Schranken erforderlich.

Herr Dornstedt fragt, wie Aldi in die Lage versetzt werden kann, seine Immobilie zukunftsfähig auf zustellen, ohne eine zusätzliche LKW-Auffahrt im Einmündungsbereich der Kreuzung bauen zu müssen und ggf. den alten Bahnhof zu erhalten. Aldi hat in den Jahren 2011/2012 dem Bauamt bereits eine Planung für einen zeitgemäßen Neubau auf seinem Grundstück parallel zur Bahn vorgelegt, bei der die bisherige Zufahrt über die Hammersbecker Straße weiterhin genutzt werden könnte. Diese Planung wurde seinerzeit aus verschiedenen Gründen verworfen, über die jetzt nochmals nachgedacht werden muss.

Herr Sulimma gibt eine Erklärung ab, dass die SPD die Expansion von Aldi keinesfalls verhindern möchte.

Herr Donaubauer erläutert die Situation anhand des Bebauungsplans, wie der Verbrauchermarkt auf dem Gelände platziert werden soll. Er erklärt, dass das Bauamt den Abriss nicht verhindern kann, denn das Gebäude ist Privateigentum, bei dem der Eigentümer bestenfalls dem Bauamt eine Mitteilung geben kann, dass das Gebäude abgerissen wurde.

Herr Müller berichtet, dass die Zufahrt über die Meinert-Löffler-Straße vom ASV vorgeschlagen wurde, wobei Aldi verpflichtet wurde, die Anlieferungen immer aus Richtung Schwanewede zu tätigen. Es kommt täglich zu bis zu drei Anlieferungen. Für den Bahnhof und das dazugehörige Grundstück wurde bereits ein Vertrag geschlossen, es fehlt nur noch der Grünstreifen der Stadt. Aldi und auch dem Eigentümer des Bahnhofs war nicht bekannt, dass das Bahnhofsgebäude als „erhaltenswert“ eingestuft ist. Auch über einen Neubau entlang der Bahnlinie auf dem heutigen Parkplatzareal wurde nachgedacht, wobei das Bauamt davon abgeraten hat, weil dafür der B-Plan geändert werden müsste, was sehr viel Zeit kosten würde. Er fragt, wie mit dem Eigentümer des Bahnhofs umgegangen werden soll, denn der hat sich jetzt auf den Verkauf eingerichtet. Es besteht somit eine moralische Verpflichtung gegenüber dem Bahnhofsbesitzer.

Herr Kiener hält den Bahnhof für erhaltenswert, bestätigt aber, dass es sich um Privatbesitz handelt und somit ein Abriss nicht zu verhindern sei.

Herr Degenhard ist empört, dass für ein bis drei LKW pro Tag das Gebäude abgerissen werden soll und bittet Aldi, nochmals andere Varianten zu prüfen.

Der Eigentümer des Bahnhofs meldet sich zu Wort und erklärt, dass sich in den ganzen Jahren niemand für den Bahnhof interessiert hat und er sehr glücklich ist, den Bahnhof nun an Aldi verkauft zu haben, wobei für Aldi noch ein Rücktrittsrecht besteht. Er hat inzwischen kein Interesse mehr an dem Bahnhofsgebäude.

Herr Dr. Hartwig führt aus, dass in einem kleinen Bereich nach §31 Baugesetzbuch eine Befreiung von dem bisher geltenden Recht vorgenommen wurde, vermutlich, weil es dort niemanden stört. Aldi wurde an einer Stelle von den engen Grenzen des Baurechts befreit. Er erkundigt sich, ob er es richtig verstanden hat, wenn an einer Stelle durch §31 befreit wurde, an anderer Stelle genauso befreit werden könne, wenn niemand dadurch gestört wird.

Herr Dornstedt zitiert zum besseren Verständnis §31 BauGB:

- (1) Von den Festsetzungen des Bebauungsplans können solche Ausnahmen zugelassen werden, die in dem Bebauungsplan nach Art und Umfang ausdrücklich vorgesehen sind.
- (2) Von den Festsetzungen des Bebauungsplans kann befreit werden, wenn die Grundzüge der Planung nicht berührt werden und
 1.
 2. die Abweichung städtebaulich vertretbar ist oder
 3. die Durchführung des Bebauungsplans zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und wenn die Abweichung auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

Herr Donaubaer erklärt, dass man sich mit der Frage der Befreibarkeit auseinandersetzen muss. Es geht hier auch um nachbarschaftliche Belange. Dies gilt es zu prüfen. Er empfiehlt, dass Aldi als Antragsteller die Befreiungsbedarfe erkennen, beantragen und gut begründen sollte.

Herr Müller erinnert, dass der jetzt vorliegende Bauantrag das Ergebnis von mehr als sechs Jahren Arbeit ist. Erst als alle anderen Möglichkeiten geprüft waren, und nachdem die Baugenehmigung erteilt wurde, ist man auf den Bahnhofseigentümer zugegangen. Er fragt sich nun, was Aldi mit dem Bahnhof soll, wenn Aldi nun anders bauen wird. Für den Eigentümer ist es ein wirtschaftlicher Totalschaden, wenn Aldi den Bahnhof nun nicht nimmt.

Herr Pörschke beklagt, dass hier ein historisches Gebäude abgerissen werden soll, um eine Zufahrt zu bauen, dies hält er für ein Novum in Vegesack. Er ist sich sicher dass Möglichkeiten für den alten Bahnhof zu entwickeln sind, wenn man kreativ nach einer Lösung sucht.

Beschluss der mit 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung gefasst wird.

Der Beirat Bremen-Vegesack fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen und die nachgeordneten zuständigen Behörden auf, umgehend die einschlägigen Bebauungspläne in Hammersbeck und ggf. das Zentren- und Nahversorgungskonzept dahingehend so zu verändern, dass ALDI in der Hammersbecker Straße seine Infrastruktur auf dem firmeneigenen Gelände nach zeitgemäßen und kundenfreundlichen Gesichtspunkten neu bauen könnte.

Alternativ werden der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und das Bauamt Bremen-Nord aufgefordert, die Bestimmungen des §31 Abs. 2 Zif. 1+2 BauGB so anzuwenden, dass Aldi in die Lage versetzt wird, auf dem vorhandenen Grundstück einen dem heutigen Anforderungen angemessenen Verbrauchermarkt zu errichten. Hierdurch soll auch sichergestellt werden, dass das Bahnhofsgebäude Aumund nicht abgerissen werden müsste und ein Verkehrsinfarkt in der Meinert-Löffler-Straße vermieden wird.

Tagesordnungspunkt 4

Bebauungsplan 1569 für ein Gebiet in Bremen-Vegesack

- westlich der Meinert-Löffler-Straße

- nordöstlich der Eisenbahnlinie Farge-Vegesack

- südlich Verbrauchermarkt

Abgabe einer Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange

Herr Dornstedt begrüßt Frau Dappen und Herrn Lemke und erinnert kurz an die Beiratssitzung im Juni, in der das Projekt bereits vorgestellt wurde. Seinerzeit wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Vegesack begrüßt grundsätzlich die vorgestellte Planung.

Der Beirat Vegesack weist in diesem Zusammenhang auf seinen Grundsatzbeschluss hin, dass bei zugunsten von Wohnungsbau weg fallende Gewerbeflächen adäquat im Bremer Norden zu ersetzen sind.

Frau Dappen erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Pläne. Sie erklärt, dass eine urbane Nutzung angestrebt wird, es sollen Arbeitsplätze und Wohnraum geschaffen werden. Es sollen zwei Pflege-Wohngemeinschaften/Wohneinheiten entstehen, außerdem sind 60 Pflegeplätze und eine Tagespflegestation geplant. Im vorderen Bereich sollen Gebäude mit Geschäftsflächen im Erdgeschoss und Wohnungen in den oberen Geschossen entstehen. Selbstverständlich werden 25 Prozent der Wohnungen mit Sozialbindung sein um ein durchmischtes Gebiet zu bekommen.

Die Park- und Ride Straße der Bahn wird an die Stadt übergehen. 4 Plätze müssen für Einfahrtsbereiche weichen, an anderer Stelle werden aber 9 Parkplätze neu eingerichtet. Durch die Lage an der Bahnlinie wurde ein Lärmgutachten angefertigt. Am Tag ist die Belastung zwischen 59 und 67 DBA liegt und Nachts zwischen 53 und 60 DBA. Es müssen im Bebauungsplan Festsetzungen eingearbeitet werden, die ein gesundes Wohnen und Arbeiten gewährleisten. Wegen einiger Altlasten ist eine Sanierung der Böden erforderlich, es wird im Vorfeld eine Sanierungsvereinbarung abgeschlossen.

Die Entwässerung des Grundstücks ist noch nicht abschließend geklärt. Eine Niederschlagsversickerung ist dort nicht so einfach möglich und die Ableitung muss über die Meinert-Löffler-Straße erfolgen.

Einzelhandel ist grundsätzlich dort nicht erwünscht, aber durch die direkte Lage am Bahnhof werden kleine Geschäfte mit einer Verkaufsfläche bis zu 200 m², wie ein Bäcker, eine Apotheke, ein Kiosk oder ähnlich kleine Geschäfte im B-Plan als Ausnahmen ermöglicht.

Herr Dornstedt dankt für die Ausführungen und erinnert, dass für dieses Projekt noch keine Einwohnerversammlung durchgeführt wurde. Herr Mosel vertritt die Meinung, dass keine Einwohnerversammlung notwendig sei und das Verfahren unnötig verzögern wird.

Herr Dornstedt erklärt, dass eine Einwohnerbeteiligung das Verfahren nicht verlängern wird.

Frau Jäckel kritisiert, dass dort keine Wohnungen für junge Leute entstehen. Herr Mosel widerspricht dieser Aussage, denn im vorderen Bereich werden Wohnungen in verschiedenen Größen für jedermann gebaut.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat Vegesack stimmt der vorgestellten Planung zu. Der Beirat bittet das Ortsamt, zeitnah eine Einwohnerversammlung durchzuführen, ohne den vorgestellten Verfahrensablauf zu gefährden.

Tagesordnungspunkt 5

Sachstandsbericht zum Zentren- und Nahversorgungskonzept

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Stolle und Herrn Haacke sowie Herrn Tietjen von der ELB. Er führt kurz in das Thema ein und berichtet, dass Bauvorhaben immer wieder durch das Zentren- und Nahversorgungskonzept verzögert oder gar verhindert werden. Herr Degenhard

hatte den Wunsch geäußert, dieses Thema während einer Beiratssitzung nochmals ausführlich zu diskutieren.

Herr Stolle berichtet, dass das aktuelle Zentren- und Nahversorgungskonzept 2009 mit Daten aus 2006 von der Bürgerschaft beschlossen wurde. Momentan wird es überarbeitet und fortgeschrieben, um es den aktuellen Standards anzupassen. Das Konzept soll im Frühjahr nächsten Jahres soweit fertig sein, dass eine Beteiligung des Beirates erfolgen kann.

Herr Degenhard erklärt, dass es ihm um Aldi, Rewe und den dringend benötigten Verbrauchermarkt in der Lindenstraße geht. Es geht ihm um die Umsetzung praktischer Politik. Rewe möchte sich verändern, das Konzept verhindert dies. Für Vegesack werden in dem Konzept zwei Ziele genannt wovon er eines zitiert: „Sicherung und Ausbau der Einzelhandelsfunktionalität und Zentralität als Hauptzentrum im Bremer Norden.“ Genau das möchte Rewe machen, denn wenn Rewe nicht ausbaut, kann Rewe nicht sichern. Herr Degenhard möchte eine Lösung für Rewe finden.

Herr Dornstedt erläutert, dass sich der Bauausschuss bereits am 26. Februar 2018 mit dem Thema Rewe befasst hat und folgenden Beschluss gefasst hat.

Der Ausschuss und das Ortsamt Vegesack begrüßen den vorgesehenen Neubau auf dem Grundstück Georg-Gleistein-Str. 115. Ausschuss und Ortsamt sehen in keiner Weise die Rahmenbedingungen des geltenden Zentrenkonzeptes verletzt. Der Ausschuss und das Ortsamt Vegesack bitten den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr dieses Bauvorhaben positiv zu begleiten und einen Neubau an dieser Stelle zuzulassen. Die entstehende Folge, dass nach einem Auslaufen des Mietvertrages des derzeitigen REWE Marktes wir an dieser Stelle einen Lehrstand produzieren würden, kann ebenfalls nicht im Sinne des Zentrenkonzeptes sein.

Herr Dr. Hartwig verliest einen von der SPD vorformulierten Antrag, der später mit kleinen Änderungen zur Abstimmung kommt.

Herr Kiener befürwortet den Antrag und erinnert an das traurige Beispiel, die Bebauung des Vulkanparkplatzes an der Lindenstraße. Er kritisiert scharf die Vorgehensweise der Baubehörde.

Herr Pörschke erklärt, dass das Konzept zu überprüfen und anzupassen sei. Auch die Anwendung muss überprüft werden, denn das Konzept wird statisch und bürokratisch angewendet ohne die Gegebenheiten zu betrachten.

Herr Bullmann erklärt, dass das Konzept nicht mehr für Bremen-Nord passt. Er hat sich gewundert, dass das Konzept schon so alt ist und nie aktualisiert wurde.

Herr Stolle erklärt, dass das Zitat von Herrn Degenhard richtig war, aber sich auf besondere Stadtteilzentren wie die Vegesacker Fußgängerzone bezog. Er hält es für erforderlich, die Nahversorgung in Vegesack auszubauen. Ein Gutachterbüro hat festgestellt, dass ein Nahversorgungszentrum südlich der Bahn entstehen könnte, was aber noch umfangreich abgestimmt werden muss. Herr Stolle berichtet, dass das Problem erkannt wurde und man sich eine Weiterentwicklung gut vorstellen könne.

Das Konzept soll möglichst alle fünf Jahre aktualisiert werden und transparenter und weniger statisch aufgebaut werden.

Herr Haacke wirbt um Verständnis, das Konzept sei für die Zukunft geplant und daher erst nach der Wahl in der Deputation behandelt werden. Im Moment befindet man sich in einer Übergangsphase. Das Konzept wird mit ganz neuen aktuellen Erkenntnissen gespeist. Trotzdem muss man sich an die Grundzüge des Ursprungs-Konzeptes halten. Die Regeln müssen eingehalten werden, wobei sie ggf. auch etwas anders sein könnten.

Herr Tietjen kritisiert ebenfalls, dass nach nunmehr 12 Jahren noch immer kein Verbrauchermarkt am Standort Vulkanparkplatz entstehen konnte. Das Konzept ist nicht mehr

zeitgemäß. In keinem Bundesland kommt so ein veraltetes Konzept zum tragen. Er bittet den Beirat, sich dafür einzusetzen, dass das künftige Zentrenkonzept schneller evaluiert wird.

Ein Anwohner aus Vegesack erklärt, dass er ein Zentrenkonzept grundsätzlich gut findet. Sein Anliegen wäre, dass der Bereich des ehemaligen Haven Höövts zum Nahversorgungszentrum herabgestuft wird. Ansonsten berichtet er, dass das Rewe-Grundstück von einem Investor gekauft wurde, der dort drei Märkte ansiedeln möchte. Er sieht für diesen Fall einen Verkehrsinfarkt voraus.

Einige Mitarbeiterinnen von Rewe melden sich zu Wort und kämpfen um „Ihren“ Markt und Arbeitsplatz.

Herr Degenhard wirbt dafür, einfach den gesunden Menschenverstand walten zu lassen. Er nimmt das Nahversorgungskonzept nur als Verhinderungskonzept wahr, das niemand braucht.

Herr Kiener erklärt, dass über den Verbrauchermarkt nun ganz schnell entschieden werden muss, ebenso wie über eine Rewe - Erweiterung. Er ist der Meinung, dass dies auch noch von der jetzigen Regierung entschieden werden muss.

Herr Dr. Hartwig bedankt sich bei Herrn Stolle und Herrn Haacke mit der Bitte, den Unmut des Beirates mit in die Hausspitzen vom Bau- und Wirtschaftsressort mitzunehmen.

Einstimmiger Beschluss:

Der Beirat Bremen-Vegesack fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen und die nachgeordneten zuständigen Behörden auf, umgehend die einschlägigen Bebauungspläne in Hammersbeck bzw. unter Anwendung anderweitiger rechtlicher Möglichkeiten und ggf. das Zentren- und Nahversorgungskonzept dahingehend so zu verändern, dass REWE in der Georg-Gleistein-Straße seine Infrastruktur auf seinem angestammten Gelände nach zeitgemäßen und kundenfreundlichen Gesichtspunkten neu bauen könnte. Die Planung hierzu ist dem Beirat Vegesack vorzulegen.

Tagesordnungspunkt 6
Vergabe von Globalmitteln

Herr Dornstedt berichtet, dass dem Beirat insgesamt 60.859,16 Euro zur Verfügung standen. In der ersten Vergaberunde wurden 33.462,34 Euro vergeben, es stehen also noch 27.396,82 Euro für eine zweite Runde zur Verfügung. Er erklärt, dass immer nur Summen mit dem Zusatz „bis zu“ vergeben werden. Geld, welches nicht für das beantragte Projekt benötigt wird, muss zurück gezahlt werden.

Antragsteller	Verwendungszweck	Antrag	Beschluss	
LG Bremen-Nord	Lichtring entlang der 400 m Bahn - Solarleuchten	3.000,00	zurück	Zurückgestellt bis 2019 <i>Einstimmig</i>
Heiko Jacobi - Weserjungs	Instandhaltung fahrbares Bootshaus	880,00	880,00	<i>Einstimmig</i>
Arbeitskreis der Russischlehrer und Slawisten im Land Bremen e. V.	14. Bundesolympiade der Russischen Sprache, Literatur und Kultur	400,00	400,00	<i>Einstimmig</i>

Aktion Krötenschutz - Thomas Garz	Amphibienschutz an der Lerchenstraße	428,40	428,40	Einstimmig
SAV - Tischtennis	Sachpreise für das Tischtennisturnier	500,00	500,00	Herr Degenhard kritisiert, dass für SAV nur 300 Euro vorgesehen sind. Anschließende Abstimmung: 13 Pers. für, 1 Pers. gegen eine Auszahlung von 500 Euro.
AWO Soziale Dienste gGmbH - Fachbereich Asyl	Fahrradschlösser für Kinderwagen	600,00	600,00	Mit 5 Gegenstimmen beschlossen
ALZ - Arbeit- und Lernzentrum	Pilotprojekt Umweltwächter	1.200,00	1.200,00	Einstimmig mit einer Enthaltung
Stiftung Aktion Hilfe für Kinder	Graffiti Projekt an der Grohner Düne	4.000,00	4.000,00	3000,- + evtl. Restmittel Mit einer Enthaltung beschlossen
Veogesacker Schützenverein von 1852 e. V.	Erneuerung der Haupteingangstür	2.018,75	1.000,00	Herr Bullmahn schlägt vor, 1500 Euro zu bewilligen. Der Vorschlag wird mit 9 Gegenstimmen abgelehnt. im Anschluss wird über den im Sprecherausschuss beratenen Betrag von 1000 abgestimmt. Der wird mit einer Enthaltung einstimmig beschlossen.
Caritasverband Bremen-Nord e.V.	Möbel für Raum - Hünertshagen	1.050,00	1.050,00	+ Vorstellung im Sozialausschuss Einstimmig
Statttheater Vegesack e. V.	Anschaffung von Chor- bzw. Richtmikrofonen und Lichtsteuerungstechnik	742,00	742,00	Einstimmig
B. Jachens	Reetneueindeckung	0,00	0,00	Es wurde lediglich um einen Zuschuss gebeten. Da die Scheune nicht öffentlich zugänglich ist, wurde der Antrag abgelehnt.
Schulverein Lerchenstraße e. V.	Bau einer Zaunanlage zum Schutz des Schulgartens	2.500,00	2.000,00	Einstimmig

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Schönebeck e. V.	Bestuhlung	2.000,00	2.000,00	<i>Einstimmig</i>
AWO Soziale Dienst gGmbH - Jugend Café	Musikbox für Tanzprojekt	159,99	159,99	<i>Einstimmig</i> <i>Frau Tunc enthält sich</i>
Bremer Freundeskreis swa Vereins KONTAKTE- KOHTAKbl Berlin	Ausstellung "Russenlager und Zwangsarbeit"	703,50	234,50	<i>Einstimmig</i> <i>Die restliche Summe ist nicht bewilligungsfähig</i>
Kita Alt- Aumund	Klettergerüst	2.000,00	2.000,00	<i>Einstimmig</i>
DLRG Bremen- Nord	Fassadensanierung	3.846,08	3.846,08	+ Vorstellung im Sportausschuss <i>mit einer Gegen- stimme beschlossen</i>
Int. Friedensschule Bremen	Anschaffung eines PC's und Zubehör	1.000,00	820,00	<i>Einstimmig</i>
Kulturforum Speicher XI	Erhaltung der Betriebsfähigkeit der SRK "Bremen"	5.700,10	2.500,00	<i>Einstimmig</i>

Es stehen nun noch 4235.85 Euro Restmittel zur Verfügung.

Tagesordnungspunkt 7

Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegen keine Anträge und Anfragen vor.

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen.

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen des Beiratssprechers

Der Beiratssprecher hat keine Mitteilungen bekannt zu geben.

Tagesordnungspunkt 10

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es werden keine Wünsche vorgetragen.

Ende der Sitzung 22:05 Uhr

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher